

8. Parteitag der Kommunistischen Partei Vietnams

"... und stetiger Fortschritt zum Sozialismus"

Der 8. Parteitag der Kommunistischen Partei Vietnams fand vom 28.6. bis 1.7.96 in Hanoi statt. Die anwesenden 1.198 Delegierten vertraten 2,13 Mio. Mitglieder, was 25.000 weniger waren als 1991. Zwischen dem 7. Parteitag 1991 und dem jetzigen traten 267.914 Mitglieder neu in die Partei ein. 710 Delegierte waren zum ersten Mal zum Parteitag gewählt. Außerdem waren 35 ausländische Delegationen anwesend, darunter auch Vertreter regierender Parteien aus den ASEAN-Staaten. Prominentester Gast war Li Peng, Mitglied des Ständigen Komitees des Politbüros des Zentralkomitees der KPCh und Premierminister der VR China. Der Parteitag hatte die Aufgaben den Erneuerungsprozeß der vergangenen zehn Jahre zu analysieren, den Politischen Bericht des ZK zu diskutieren und anzunehmen, den sozio-ökonomischen Plan für die nächsten fünf Jahre (1996–2000) zu verabschieden und das 8. Zentralkomitee zu wählen.

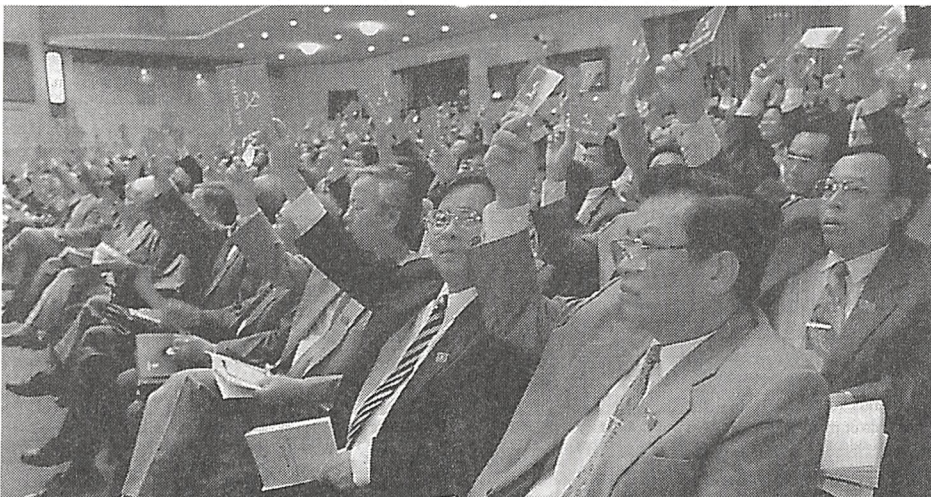
Die Erwartungen vieler Beobachter richteten sich auf die Beantwortung zweier Fragen: Wird die Parteiführung verjüngt bzw. erneuert? Wird vom Parteitag eine Richtungsentscheidung für oder gegen die marktwirtschaftliche Erneuerungspolitik gegeben? Zuviel der Erwartungen. Im Vorfeld ist immer wieder darauf hingewiesen worden, daß

die großen Drei, Parteichef Do Muoi, immerhin schon 79 Jahre alt, Staatspräsident Le Duc Anh (76) und Premierminister Vo Van Kiet (74), möglicherweise ihren Leistungszenit schon überschritten hätten. Nichts davon. Der alte und neue Generalsekretär dankte in seiner Abschlußrede: "Der Parteitag würdigt die Beiträge und ist tief bewegt vom Wunsch verschiedener Genossen im Politbüro, im Sekretariat und im 7. ZK, nicht mehr für die Wiederwahl zum 8. ZK zu kandidieren, das schafft gute Bedingungen zur Verjüngung des höchsten Organs der Partei. Genossen, wir wünschen euch gute Gesundheit ..."1 So sind denn viele Genossen neu in das Zentralkomitee gewählt worden: 90 neue ZK-Mitglieder (52 %) gegenüber dem 7. Parteitag und verglichen mit dem Zwischenparteitag 1994 immerhin noch 73 Neue (43 %). Sieben aus dem 17-köpfigen Politbüro wurden durch neun neue Parteiführer ersetzt. Diese neuen Politbüromitglieder gehören zwar auch nicht mehr dem Ho-Chi-Minh-Jugendverband an, sie stellen aber die zweite Reihe der Führung dar. Jetzt sind sie wohl so plaziert, daß sie zur gegebenen Zeit die Nachfolge antreten könnten. So ist es auch nur eine Frage der Zeit, wann z.B. Innenminister Bui Thien Ngo, ehemals Nr. 9 des Politbüros, durch einen seiner zwei Stellvertreter, die jetzt

beide Mitglieder des Politbüros sind, auch als Minister abgelöst wird. Gleiches gilt für Verteidigungsminister Doan Khue (73), dessen zwei Stellvertreter mit ihm im höchsten Organ der Partei zusammenarbeiten.

Personalfragen sind Machtfragen, auch in Vietnam. Deshalb wird immer wieder der Versuch unternommen, die Entscheidungsgremien im Hinblick auf die eine oder andere politische Präferenz zu analysieren. Die KP Vietnam hatte vor dem Parteitag zwei Richtungsalternativen thematisiert: Kampagnen gegen "soziale Übel", gegen westliche Werbung und gegen den zersetzenden Einfluß "giftiger und zerstörerischer Kultur" standen dagegen für strenge Reglementierung und mehr innere Sicherheit. Die Betonung der Erfolge in der Außen- und Wirtschaftspolitik, mehr Wachstum, mehr Kredite und mehr Investitionen standen für Fortsetzung oder gar Beschleunigung der Öffnungspolitik. Nach einer ersten Analyse des Politischen Berichts und des Sozio-ökonomischen Reports scheint die wirtschaftliche Erneuerungs- und Öffnungspolitik deutlich favorisiert worden zu sein. In der personellen Zusammensetzung des führenden Machtzentrums spiegelt sich das allerdings nicht wider. Neben Staatspräsident (General) Le Duc Anh gehören drei Verteidigungsminister (Generale) und zwei Vize-Innenminister (Generale) dem Gremium an – eine starke Betonung der inneren und äußeren Sicherheit. Eine Aufweichung der Herrschaft der Partei, etwa ein Abrücken von der Staatswirtschaft als führendem Sektor, eine Hinwendung zur "bourgeoisien Demokratie", zum Mehrparteiensystem oder eine liberale Politik gegenüber MenschenrechtsaktivistInnen und öffentlichen KritikerInnen standen und stehen nicht auf der Tagesordnung der Partei. Geübte Hanoi-Astrologen mögen aus der Zusammensetzung der Parteispitze ihre Schlüsse ziehen. Die KPV scheint vorläufig eine Balance ihrer divergierenden Kräfte und Gruppen gefunden zu haben.

Der Parteitag hat eindeutige Signale für den angestrebten weiteren Kurs gesetzt. Li Peng auf der Parteitagstribüne umgeben von seinen vietnamesischen Genossen kann dafür als Symbol stehen bleiben. Schnelles Wirtschaftswachstum und Integration in den Weltmarkt bei konsequenter Sicherung der Führung des Landes durch die KP, lautet die Botschaft. Das ist, wie in vielen Reden auf dem Parteitag betont wurde, kein Selbstzweck. Der Parteitag bereitete den Weg zu einer neuen Stufe von Modernisierung und Industrialisierung Vietnams. Tonnen von Textilien, Stahl, Kohle und Öl, Hektar neuer Shrimp-Farmen, neue Wälder und Felder wurden geplant. Neue Häfen, Flughäfen, Straßen und Eisenbahnlinien sollen errichtet werden. Neue Banken, Touristikzentren und Kliniken seien notwendig. sieben Mio. Ar-



Alle dafür. Parteimitglieder stimmten für Stabilität

aus: FEER v. 11.7.96, S. 14

beitsplätze sollen in den nächsten fünf Jahren geschaffen werden, die Arbeitslosenquote in den Städten soll auf fünf Prozent gesenkt werden und es soll eine Arbeitslosenunterstützung eingeführt werden. Auf dem Land sollen zukünftig mehr als 75 Prozent der Arbeitskraft genutzt werden. Es ist geplant, die Unterernährungsrate bei Kindern unter fünf Jahren von gegenwärtig 42 Prozent auf unter 30 Prozent zu senken. Der Anteil der Personen, die täglich weniger als 2.100 Kilokalorien zu sich nehmen, soll auf unter zehn Prozent gesenkt werden. Das Gesundheitswesen, das Schulwesen und der Umweltschutz sollen verbessert werden. 25 Seiten Planung, Verbesserung, Steigerungsraten.

Die Probleme, die hinter dem vielen Papier sichtbar werden, sind immer noch drängend und Vietnams zukünftige Entwicklung scheint nicht gesichert. Die Ungleichgewichte der Lastenverteilung sind drückend. In vielen ländlichen Regionen nimmt die Armut nicht ab. Die Kosten für Gesundheitsvorsorge und Krankenfürsorge sind für viele Familien ebenso wenig tragbar wie die Schulausbildung der Kinder. Die regulären Arbeitseinkommen der ArbeiterInnen, aber auch von öffentlichen Angestellten, ÄrztInnen und Kadern, reichen zum Leben immer noch nicht aus. Migrationsbewegungen nehmen zu, Streiks und Auseinandersetzungen um Landnutzungsrechte breiten sich aus.

Die Partei sieht ihren Kurs des schnellen Wachstums der gesamten Volkswirtschaft gerechtfertigt. Sie versucht alle in- und ausländischen Ressourcen zu nutzen, um mehr zu produzieren und mehr, besser und gerechter verteilen zu können. Von einem wachsenden Kuchen, so hoffen die Planer, lasse sich zukünftig besser verteilen. Denn nur wenn die Partei ihren Versprechungen nachkommen kann, wird es ihr gelingen, die von ihr beanspruchte Führungsrolle über die ganze Gesellschaft wiederzuerlangen.

Die Zunahme von Korruption, Veruntreuung von Staatskapital, Schmuggel und Verschwendung schwächt jedoch nicht nur die Leistungsfähigkeit des Staatsapparats und der Staatsindustrie. Da fast alle öffentlichen Funktionen mit KommunistInnen besetzt sind, produziert Korruption auch in Teilen der Bevölkerung das Gefühl, nicht mehr vertreten und geschützt zu sein. Wachsendes Mißtrauen in die Führungstauglichkeit der Partei würde aber automatisch auch Auswirkungen auf Entwicklungsprogramme, Kredite und Investitionen haben, wodurch das Wachstumstempo verlangsamt würde und die Probleme sich eventuell vergrößerten. Soviel zur inneren Logik des sozio-ökonomischen Reports.²

Daraus folgt nach dem Politischen Bericht: "Das revolutionäre Unterfangen unserer Nation wird geleitet durch die

Kommunistischen Partei Vietnams, die regierende Partei."³ Für alle Siege, Leistungen, Fehler und Verluste in der Revolution sei die Partei verantwortlich. Gegenwärtig wird die wirtschaftliche Entwicklung als ausschlaggebend für die Zukunft des Landes betrachtet. Die Partei hat die Führung besonders im ökonomischen Bereich wahrzunehmen. Dazu muß die Parteiarbeit erneuert, verbessert und effektiviert werden. Ein Ziel ist es beispielsweise durch Errichtung von Parteizellen in privaten in- und ausländischen Unternehmen die Sicherung der Rechte der ArbeiterInnen und der EigentümerInnen zu verbessern. Das Vorgehen gegen Korruption soll nicht nur der Justiz überlassen werden. Die Partei soll ihre Kader, Massenorganisationen und Medien einsetzen und so durch gutes Beispiel und massenhafte organisierte Kontrolle gegen die negativen und feindlichen Tendenzen vorgehen. Parteimitgliedern wird es zukünftig nicht erlaubt sein, privatkapitalistische ökonomische Aktivitäten selbst oder durch Familienmitglieder auszuüben. Eine lange Liste von Maßnahmen wurde genannt, mit der die Partei ihre eigenen Reihen besser ausbilden und motivieren will. Die Parteiorganisation soll auf allen Ebenen zur Einheit, Standhaftigkeit, Parteidisziplin und zu revolutionärer Moral zurückfinden.

In allen Massenorganisationen der Vaterländischen Front, den Gewerkschaften, der Vietnamesischen Frauenunion, dem Bauernverband, der Ho-Chi-Minh-Jugend und dem Veteranenverband, sollen die Parteigenossen und -organisationen die Schulungsarbeit und die Motivation

verbessern. Nur so, glaubt die Partei, können diese Organisationen ihre Pflichten erfolgreich erfüllen und gleichzeitig für die Interessen jedes Mitglieds sorgen. Ein nahezu perfektes System der Steuerung neuer sozialer Bewegungen – wenn es denn funktioniert.

Eberhard Knappe

Der Autor ist Doktorand der Politikwissenschaften am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin.

Anmerkungen

- 1) vgl. *Voice of Vietnam, Hanoi, 1.7.96*
- 2) vgl. *Quan Doi Nhan Dan, Hanoi, 1.7.96; in Englisch: SWB FE/2681 S2, 3.8.96*
- 3) vgl. *Quan Doi Nhan Dan, Hanoi, 30.6.96; in: SWB FE/2669 S2/6, 20.7.96*

weitere Quellen:

Jutta Lietsch: Vietnam: Verharren vor dem Sprung, taz 28.6.96, S. 18.; Adam Schwarz: Safety first, FEER 11.7.96, S. 14.; Summary of World Broadcast Far East Nr. 2650 B/4-5 v. 28.6.96; Nr. 2651 B/5-12 v. 29.6.96; Nr. 2652 B/1-7 v. 1.7.96; Nr. 2653 B/1-4 v. 2.7.96; Nr. 2654 B/4-8 v. 3.7.96; Nr. 2655 B/3-4 v. 4.7.96; Nr. 2657 B/6-9 v. 6.7.96; Nr. 2666 B/4 v. 17.7.96.

Das neugewählte Politbüro:

1. Do Muoi	Parteichef
2. Le Duc Anh	Staatspräsident
3. Vo Van Kiet	Ministerpräsident
4. Nong Duc Manh	Vorsitzender der Nationalversammlung
5. Le Kha Phieu	Vize-Verteidigungsminister
6. Doan Khue	Verteidigungsminister
7. Phan Van Khai	Vize-Ministerpräsident
8. Nguyen Manh Cam	Außenminister
9. Nguyen Duc Binh	Direktor d. Ho-Chi-Minh-Instituts f. Politik
10. Nguyen Van An (neu gewählt)	Leiter der ZK-Organisationsabteilung
11. Pham Van Tra (n.g.)	Vize-Verteidigungsminister
12. Tran Duc Luong (n.g.)	Vize-Ministerpräsident
13. Nguyen Thi Xuan My (n.g.)	Vorsitzende der ZK-Kontrollkommission
14. Truong Tan Sang (n.g.)	Parteisekretär von Ho-Chi-Minh-Stadt
15. Le Xuan Tung (n.g.)	Parteisekretär von Hanoi
16. Le Minh Huong (n.g.)	Vize-Innenminister
17. Nguyen Dinh Tu (neu gewählt und gestorben am 28.6.96)	
18. Pham The Duyet	Ex-Parteisekretär von Hanoi
19. Nguyen Tan Dung (n.g.)	Vize-Innenminister

Der neue Ständige Ausschuß des Politbüros:

1. Do Muoi
2. Le Duc Anh
3. Vo Van Kiet
4. Le Kha Phieu
5. Nguyen Tan Dung

Quelle: Siehe Anmerkung 1